

Christina Boxleitner BA

Stadt Wien Büchereien – Zweigstelle Philadelphiabrücke

1120 Wien, Arcade Meidling, Meidlinger Hauptstr. 73

Musik-CDs – Sterben eines Bestandes

Entwicklung und Evaluierung von
Medienpräsentationskonzepten

Projektarbeit im Rahmen der Ausbildung für hauptberufliche
Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Lehrgang HA 8

03.08.2026

Inhaltsverzeichnis

Abstract.....	2
Annotation.....	2
1. Einleitung	3
a. Problemstellung und Begründung der Themenwahl	3
b. Ausgangslage und Eckdaten der Bücherei Philadelphiabrücke	4
2. Ziele und Leitfragen	6
a. Zielsetzung des Projekts.....	6
b. Zentrale Leitfragen.....	6
3. Projektplanung	7
a. Ressourcen, Erwerbung und Budgetierung.....	7
b. Methodik und zeitlicher Ablauf	7
4. Umsetzung des Projekts	9
a. Bestandsarbeit und Ausscheiden von Medien	9
b. Physischer Regalumbau und Flächenoptimierung	11
c. Durchführung der Präsentationsphasen.....	13
d. Konzeption und Durchführung der Umfrage.....	15
i. Bestandsentwicklung und strategische Ausrichtung	17
ii. Zielgruppen und die Rolle der Präsentation	18
iii. Handlungsempfehlungen für die Zweigstelle Philadelphiabrücke	18
5. Ergebnisse, Wirkungen und Schlussfolgerungen.....	19
a. Evaluierung der Präsentationsphasen und Ausleihzahlen.....	19
i. Analyse der befristeten Themenschwerpunkte	20
ii. Quantitative Effekte der Frontalpräsentation von Neuerwerbungen	21
iii. Auswirkungen auf die Nutzer*innenstrukturen	22
b. Zusammenfassende Analyse der Umfrageergebnisse	22
c. Strategische Handlungsempfehlungen für die Zweigstelle.....	23
6. Kritische Reflexion	24
7. Literatur- und Quellenverzeichnis.....	25
8. Anhang	26
a. Online-Umfrage: Antworten und Diagramme zur Umfrageauswertung	26
b. Fotodokumentation der Praxisumsetzung	34
i. Präsentation der Neuheiten	34
ii. Befristete Ausstellungen	36

Abstract

Verfasserin: Christina Boxleitner

Titel der Arbeit: Musik-CDs – Sterben eines Bestandes: Entwicklung und Evaluierung von Medienpräsentationskonzepten zur Steigerung der Ausleihzahlen

Text: Der fortschreitende Medienwandel und das Aufkommen digitaler Streaming-Dienste haben zu einem kontinuierlichen Rückgang der Verkaufs- und Ausleihzahlen physischer Tonträger geführt. Viele öffentliche Büchereien reagieren darauf mit einem vollständigen Bestandsabbau ihrer Musik-CD-Bestände. Die vorliegende Projektarbeit untersucht am Beispiel der Zweigstelle Philadelphiabrücke der Stadt Wien Büchereien – die nach der Hauptbücherei den zweitgrößten CD-Bestand des Gesamtsystems verwaltet –, ob und inwieweit gezielte Maßnahmen diesen Trend verlangsamen können.

Im Rahmen eines zehnmonatigen Projekts wurden Veränderungen am Bestand durchgeführt und verschiedene, unter anderem raumoptimierende Präsentationsformen erprobt. Eine Online-Umfrage unter österreichischen Hauptstadtbüchereien und Wiener Zweigstellen spiegelt zudem den überregionalen Umgang mit dem schwindenden Medium wider und zeigt strategische Alternativen zwischen Nischenspezialisierung und sukzessiver Abschreibung auf. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die Musik-CD zwar kein Zukunftsmedium mehr ist, eine engagierte Bestandspflege jedoch die Möglichkeit bietet, das verbliebene Ausleihpotenzial des Bestandes effektiv auszuschöpfen und den Rückgang der Ausleihzahlen auszubremsen.

Annotation

Die Projektarbeit untersucht Maßnahmen zur temporären Reaktivierung schwindender Musik-CD-Bestände am Beispiel der Stützpunktbücherei Philadelphiabrücke in Wien. Durch gezielte Frontalpräsentationen und kuratierte Thementische konnten die Ausleihzahlen punktuell gesteigert werden. Eine Umfrage bettet die Ergebnisse in den Kontext des bibliothekarischen Medienwandels ein.

Deskriptoren / Schlagworte: Öffentliche Bücherei; Stadt Wien Büchereien; Medienwandel; Musik-CD; Medienpräsentation; Bestandsarbeit; Umfrage

1. Einleitung

a. Problemstellung und Begründung der Themenwahl

Der fortschreitende Medienwandel beeinflusst die Bestandsentwicklung in öffentlichen Büchereien stark. Durch den Erfolg von digitalen Musik-Streamingdiensten hat sich das Nutzungsverhalten der Gesellschaft grundlegend verändert. Die Nachfrage nach physischen Tonträgern sinkt seit Jahren kontinuierlich, da die Musik-Compact-Disc im Alltag zunehmend an Relevanz verliert. Als Reaktion auf diese sinkenden Ausleihzahlen entscheiden sich immer mehr Büchereien dazu, ihre Musik-CD-Bestände sukzessive abzuschreiben.

Auch während der Jahrestagung der International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres Deutschland (IAML) 2022 in Düsseldorf wurde über den Fortbestand der Musik-CD diskutiert und welche Maßnahmen zur Wiederbelebung des Bestandes sinnvoll wären:

„Zur Erwartungshaltung der Kundinnen und Kunden an eine (Musik-)Bibliothek gehören CD-Bestände. Beleuchtet man das kulturelle Erbe oder regionale Musik, so sind viele Inhalte oder Referenzeinspielungen im Streaming gar nicht verfügbar. Es wird ein Zusammenhang zwischen der Nutzung und einer attraktiven Bestandspräsentation, den Öffnungszeiten und der Erreichbarkeit des Bibliotheksstandortes gesehen. Immer weniger Haushalte verfügen über CD-Abspielgeräte, sodass CD-Player zum Ausleihen in den Bestand der »Bibliothek der Dinge« aufgenommen werden können. Auch CD-Abspielgeräte vor Ort spielen wie Vinyl-Bars eine Rolle, da viele jüngere Nutzende beide Geräte nicht mehr kennen.“¹

Neben der geringen Nachfrage spielen dabei oft auch Platzgründe eine Rolle, um freiwerdende Flächen für besser nachgefragte Bestandsgruppen oder neue Aufenthaltsbereiche zu nutzen. In der Stadtbücherei Augsburg beispielsweise wurden die nicht mehr genutzten CD-Regale in Schreibtische umgebaut.²

Im Rahmen dieses Projekts wird untersucht, inwiefern sich die Ausleihzahlen durch gezielte und dokumentierte Formen der Medienpräsentation noch einmal positiv beeinflussen lassen.

¹ Wuthe, Corinna: Welche Scheibe dreht sich weiter? In: BuB 74, 12.2022, S.636.

² Wuthe, Corinna: Welche Scheibe dreht sich weiter? In: BuB 74, 12.2022, S.637.

Ziel der Arbeit ist es, durch aktive Bestandspflege und eine verbesserte Sichtbarkeit das verbliebene Potenzial des Bestandes auszuschöpfen und der Musik-CD einen erfolgreichen und würdevollen Abschluss im Büchereialltag zu bereiten. Zusätzlich soll eine Online-Umfrage unter österreichischen Hauptstadtbüchereien und Wiener Zweigstellen helfen, die Entwicklung des Musik-CD-Bestands überregional einzuordnen.

b. Ausgangslage und Eckdaten der Bücherei Philadelphiabrücke

Mit einer Bestandgröße von 57990 Medien und 268637 Ausleihen im Jahr 2025 gehört die Stützpunktbücherei Philadelphiabrücke zu den großen und stark besuchten Büchereien im Zweigstellennetz der Stadt Wien Büchereien. Eine räumliche Besonderheit trägt hier wesentlich zur Identität der Zweigstelle bei: Sie teilt sich ein Stockwerk mit der ansässigen Musikschule. Auch wenn zwischen den beiden Institutionen keine direkte, aktive Kooperation stattfindet, sorgt diese Nachbarschaft für ein Publikum mit einer natürlichen Affinität zu Musikthemen. Bis vor zehn Jahren bildeten Musik-CDs einen traditionell wichtigen und intensiv genutzten Schwerpunkt des Bestands der Zweigstellen. Manuel Heckel, ein Bibliothekar der Zweigstelle, bearbeitete 2012 das Thema „Die Musikbücherei der Bücherei Philadelphiabrücke“ in seiner Projektarbeit. Damals wurde eine Umfrage unter den Nutzer*innen des Musikbestandes durchgeführt, um das Angebot der Musikbücherei serviceorientierter zu gestalten. Die Ausgangssituation unterschied sich sehr stark von der heutigen. „2010 wuchs der Bestand an Musik-CDs auf 8 000 Exemplare, Noten und Bücher waren noch immer rund 1 400 verfügbar. Die mit Abstand umfangreichste Gruppe in der Musikbücherei war und ist bis heute die Sammelgruppe CD.09 (Rock/Pop/Rap). Dort finden sich die meisten Stilrichtungen und über 2 800 CDs, welche 2010 mehr als 20 000 Entlehnungen bei nur 240 Nullentlehnungen aufwiesen. Weitere wichtige Kennzahlen: Aktivierungsgrad: 91,6; Umsatz: über 7. In der Klassikabteilung (CD.01 – CD.08) schwanken die Bestandszahlen zwischen gerade mal 55 (CD.04 – Operette) und weit über 1 000 (CD.01 – Klassik instrumental), die Umsatzzahlen liegen allesamt bei 3 – 4,5, die Aktivierung der Medien weist einen Grad von 84 bis 98 auf.“³

³ Heckel, Manuel: Die Musikbücherei der Bücherei Philadelphiabrücke. Bestandsanalyse, Zufriedenheitsevaluation und Kooperationsmöglichkeiten. Wien, 2012, S. 7-8.

Der allgemeine Rückgang des Interesses an physischen Tonträgern lässt sich anhand der statistischen Daten des Gesamtsystems der Stadt Wien Büchereien im langfristigen Vergleich präzise belegen. Im Jahr 2012 umfasste der Musik-CD-Bestand im Stadt Wien Büchereien Gesamtsystem noch insgesamt 127.926 Medieneinheiten. Bis zum Jahr 2025 schrumpfte diese Zahl durch kontinuierliche Aussonderungen auf 33.759 Tonträger. Mittlerweile bieten nur noch 16 von 36 Wiener Zweigstellen einen eigenen Musik-CD-Bestand an.

Stand 2026 verwaltet die Zweigstelle Philadelphiabrücke aktuell 2.700 Musik-CDs und besitzt damit nach der Hauptbücherei, die circa 18.500 Musik-CDs führt, den zweitgrößten Bestand des Gesamtsystems. Zum Vergleich: Andere Zweigstellen, die das Medium noch im Angebot haben, bewegen sich in deutlich kleineren Größenordnungen zwischen 850 und 2.100 Exemplaren. Diese Zahlen zeigen, dass in der Philadelphiabrücke trotz des spürbaren Trends zum Bestandsabbau ein bedeutender Kernbestand existiert. Diese Ausgangslage bietet die ideale Basis, um praxisnah zu untersuchen, wie sich gezielte Präsentationsmaßnahmen auf ein verbliebenes, aber potenziell reaktivierbares Ausleihinteresse auswirken.

Zu Beginn des Projekts setzt sich der Musik-CD Bestand der Zweigstelle wie folgt zusammen:

Standort	Bestandsgröße
CD.01 Klassik instrumental	207
CD.02 Neue Musik, Avantgarde	76
CD.03 Oper	22
CD.04 Operette, Zarzuela, Bühnenmusik	4
CD.05 Geistliche Werke mit Gesang	31
CD.06 Portraits	68
CD.07 Weltliche Werke mit Gesang	22
CD.08 Mittelalter, Renaissance	33
CD.09 Pop, Rock, Rap, ...	1093
CD.10 Jazz, Blues	539
CD.11 Volksmusik, Worldmusic, Spiritual und Gospel	246
CD.12 Chanson, Liedermacher, Politisches Lied	137
CD.13 Gebrauchsmusik, Schlager, Evergreens	62
CD.14 Filmmusik	153
CD.18 Playback-Aufnahmen, Übungs-CDs	0
CD.19 Geräusche	9

2. Ziele und Leitfragen

a. Zielsetzung des Projekts

Das primäre Ziel dieses Projekts ist es, die Ausleihzahlen des schwindenden Musik-CD-Bestandes in der Bücherei Philadelphiabrücke durch gezielte Maßnahmen temporär zu stabilisieren oder im besten Fall anzuheben. Es soll überprüft werden, ob eine verbesserte optische Präsentation und Kuration das verbliebene Ausleihpotenzial dieses sterbenden Mediums noch einmal aktivieren kann.

Das Projekt verfolgt dabei folgende Ziele:

- **Optimierung der Bestandspräsentation:** Durch den gezielten Einsatz von Hilfsmitteln soll eine Frontalpräsentation von Neuheiten und ausgewählten Themen-CDs umgesetzt werden.
- **Flächen- und Raumoptimierung:** Der schrumpfende CD-Bestand soll so kompakt und übersichtlich neu angeordnet werden, dass gleichzeitig Platz für stark nachgefragte Bestände frei wird.
- **Überregionale Bestandsaufnahme:** Mittels einer Online-Umfrage soll erhoben werden, wie andere öffentliche Büchereien in Österreich, sowie weitere Zweigstellen der Stadt Wien Büchereien mit dem Rückgang der Musik-CD umgehen.
- **Erarbeitung von Handlungsempfehlungen:** Aus den gewonnenen Praxisdaten und den Umfrageergebnissen sollen konkrete strategische Empfehlungen für den zukünftigen Umgang mit dem Bestand abgeleitet werden.

b. Zentrale Leitfragen

Um die Ziele des Projekts wissenschaftlich und strukturiert zu untersuchen, werden folgende zentrale Leitfragen formuliert, die im Laufe dieser Arbeit beantwortet werden sollen:

1. In welchem Ausmaß lassen sich die rückläufigen Ausleihzahlen des Musik-CD-Bestandes der Bücherei Philadelphiabrücke durch Medienpräsentationskonzepte temporär reaktivieren?
2. Inwieweit lohnt es sich für die Zweigstelle, trotz des fortschreitenden digitalen Wandels und sinkender Gesamtzahlen weiterhin aktiv an einem physischen Musik-CD-Bestand festzuhalten?
3. Welche strategischen Ansätze im Umgang mit dem Medienwandel bei physischen Tonträgern lassen sich aus den Erfahrungen anderer Büchereien für die eigene Praxis ableiten?

3. Projektplanung

a. Ressourcen, Erwerbung und Budgetierung

Die Bestandsarbeit, der physische Regalumbau sowie die regelmäßige Kuration der neuen Präsentationsflächen werden vom bestehenden Team der Zweigstelle im Rahmen der regulären Arbeitszeit abgewickelt.

Für die Umsetzung der neuen Präsentationskonzepte werden vor allem Hilfsmittel für die sogenannte Frontalpräsentation benötigt. Dazu gehören eigens modifizierte, angewinkelte Metallstützen, die in die vorhandenen CD-Regale eingesetzt werden, damit die Cover für die Nutzer*innen direkt sichtbar sind. Für die geplanten Thementische werden zudem Standard-Acrylaufsteller aus dem Bestand der Bücherei genutzt.

Das Budget für den Musikbereich ist aufgrund der allgemeinen Entwicklung im Gesamtsystem der Stadt Wien Büchereien limitiert. Finanzielle Mittel für Neuerwerbungen werden daher nur noch sehr gezielt für Bestseller eingesetzt. Der Fokus des Projekts liegt budgetär somit nicht auf Masse, sondern auf der Aufwertung und besseren Sichtbarkeit des bereits vorhandenen, qualitativ hochwertigen Kernbestandes.

b. Methodik und zeitlicher Ablauf

Das Projekt nutzt verschiedene Methoden, um die Leitfragen zu beantworten. Die Basis bildet einerseits die statistische Auswertung der Ausleihdaten (Vergleich vor, während und nach den

Präsentationsphasen). Andererseits wird eine Online-Umfrage unter österreichischen Hauptstadt-Büchereien und Stadt Wien Zweigstellen durchgeführt.

Der zeitliche Ablauf des Projekts war auf einen Zeitraum von insgesamt zehn Monaten ausgelegt und gliederte sich in vier aufeinander aufbauende Phasen:

- Phase 1: Vorbereitung und Bestandsarbeit (August 2025-Oktober 2025) Den Beginn des Projekts bildete eine umfassende Analyse der Ausgangslage. Der vorhandene Musik-CD-Bestand der Zweigstelle wurde systematisch gesichtet. Parallel dazu wurden die technischen Vorbereitungen für die Online-Umfrage getroffen und der Fragebogen entworfen.
- Phase 2: Umgestaltung und Praxisumsetzung (November 2025-Jänner 2026) In dieser Phase erfolgte der physische Umbau der CD-Möbel im Publikumsraum. Durch die Verdichtung des verbliebenen Bestandes wurde die geplante Freifläche für Kindermangas geschaffen. Gleichzeitig wurden die angewinkelten Metallstützen montiert, um die Frontalpräsentation der CDs zu etablieren. Der Versand und die Durchführung der überregionalen Online-Umfrage starteten im Jänner.
- Phase 3: Testphase und laufende Kuration (August 2025-Juni 2026) Über einen Zeitraum von mehreren Monaten wurden die neuen Präsentationskonzepte im Alltag erprobt. Dies umfasste die regelmäßige Bestückung der Regale mit Neuerwerbungen sowie das Kuratieren verschiedener Ausstellungen (z. B. Schwerpunkte zu bestimmten Musiker*innen).
- Phase 4: Evaluierung und Projektabschluss (April 2026-Juli 2026) In der letzten Phase wurden alle Ergebnisse des Projekts zusammengetragen. Einerseits wurden die Ausleihdaten aus dem Bibliothekssystem abgerufen und mit den Vorjahren verglichen. Andererseits wurden die Rückmeldungen aus der Online-Umfrage gesammelt. Aus diesen zusammengeführten Ergebnissen wurden schließlich die strategischen Handlungsempfehlungen abgeleitet und der Projektbericht fertiggestellt.

4. Umsetzung des Projekts

a. Bestandsarbeit und Ausscheiden von Medien

Die praktische Umsetzung des Projekts startete mit einer routinemäßigen Bestandsbereinigung im Rahmen der jährlichen Inventur. Diese wird vom Lektorat der Stadt Wien Büchereien vorgegeben.

„Ein gepflegter und durch regelmäßige Abschreibungen auch attraktiv und aktuell gehaltener Medienbestand trägt wesentlich zum Image der Öffentlichen Bücherei bei. Der Abschreibung sollte große Beachtung geschenkt werden – die Zusammensetzung des Bestandes einer Bibliothek wird ebenso durch die Qualität der Abschreibung beeinflusst, wie durch die Qualität der Bestandserneuerung durch Neukauf.“⁴

Da der Musik-CD-Bestand der Zweigstelle Philadelphiabrücke bereits vor Projektbeginn inhaltlich gut kuratiert war, lag das Hauptproblem nicht in der Qualität oder Aktualität der Titel, sondern primär an der mangelnden Sichtbarkeit im Regal. Die Leiterin des Lektorats der Stadt Wien Büchereien Veronika Freytag schreibt dazu:

„Eine lockere Aufstellung ist besonders wichtig, weil vollgestopfte Regale die Suche erschweren und die Medien nicht zur Geltung kommen. In sehr vollen Regalen verschwinden neue, schöne Medien und werden von den NutzerInnen nicht wahrgenommen. Pro Regalbrett sollten daher zumindest zwei Handbreit oder eine gute Buchbreite Platz frei bleiben. Dieser Platz kann gegebenenfalls mit Hilfe eines Präsentationsständers für Frontalpräsentation genutzt werden.“⁵

Um eine verlässliche Datenbasis für die nachfolgenden Testphasen zu schaffen, wurde die reguläre Makulierung nach den im System etablierten Kriterien durchgeführt:

⁴ Leitner, Gerald/Pascher, Franz: Aufgaben, Organisation und Verwaltung Öffentlicher Bibliotheken 2013, S. 89. Zit. n. Freytag, Veronika. Einführung in die bibliothekarische Bestandsarbeit. In: Büchereiverband Österreich (Hrsg.): Ausbildungslehrgang für Bibliothekarinnen und Bibliothekare in öffentlichen Bibliotheken. Skriptum. Wien 2023, S.25.

⁵ Freytag, Veronika. Einführung in die bibliothekarische Bestandsarbeit. In: Büchereiverband Österreich (Hrsg.): Ausbildungslehrgang für Bibliothekarinnen und Bibliothekare in öffentlichen Bibliotheken. Skriptum. Wien 2023, S.25.

„Dem Abschreiben zugrunde liegen die Zielbestandsgrößen, die Kennzahlen der Bestandsstatistik und die Erneuerungsquoten. Sie bilden die Grundlage für die Entscheidung, in welchen Bestandsgruppen wie viel makuliert werden muss. [...] Bei AV-Medien ist auf die Hüllen, die Kratzer auf den Scheiben und ebenso auf die optische Aktualität zu achten, zudem sollten Hinweise der KundInnen nach Funktionsstörungen überprüft werden.“⁶

Dabei wurden Medien, die in den vergangenen Jahren nicht entliehen wurden, sowie beschädigte Medien und physische Verluste, systematisch aus dem System ausgeschieden.

Zusätzlich wurden im Zuge der Bestandsarbeit folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Systemgruppe CD.06 (Portraits): Hier erfolgte eine nachträgliche Makulierung, bei der der Bestand von 68 auf 39 Exemplare reduziert wurde. Die Untergruppe wurde in weiterer Folge aufgelassen und die verbliebenen Titel auf andere passende Systemgruppen aufgeteilt.
- Systemgruppe CD.04 (Operette, Zarzuela, Bühnenmusik): Diese schwach nachgefragte Untergruppe wurde durch eine komplette Makulierung (von 5 auf 0 Exemplare) vollständig aufgelöst.
- Interne Wunschliste: Um den vorhandenen Bestand noch besser auf die tatsächliche Nachfrage vor Ort abzustimmen, wurde eine Wunschliste für die Kolleginnen und Kollegen der Zweigstelle eingerichtet.

Insgesamt wurden im Jahr 2026 142 Medien makuliert.

Für den Bestandsaufbau stand ein Jahresbudget von 2.000 € zur Verfügung. Am 17. April 2026 wurde ein erster Selbstkauf beim Wiener Plattenladen *Rave Up* durchgeführt, bei dem insgesamt 53 ausgewählte Exemplare bestellt wurden, um aktuelle Musiktrends und nachgefragte Nischen abzudecken.

Zusätzlich wurden rund 100 Exemplare aus der Zweigstelle Donaustadt (BW49) übernommen, da diese dauerhaft geschlossen wurde und ihr verbliebener Musik-CD-Bestand somit zur

⁶ Freytag, Veronika. Einführung in die bibliothekarische Bestandsarbeit. In: Büchereiverband Österreich (Hrsg.): Ausbildungslehrgang für Bibliothekarinnen und Bibliothekare in öffentlichen Bibliotheken. Skriptum. Wien 2023, S.12

Verteilung stand. Diese Medien zeichneten sich durch ein junges Zugangsdatum aus (größtenteils ab dem Jahr 2024) und wiesen im Jahr 2026 bereits alle mindestens eine Ausleihe auf, was eine verlässliche Grundnachfrage im Publikum belegt.

Nach dem Makulieren und den sonstigen Bestandanpassungen setzt sich der Musik-CD-Bestand im Juni 2026 wie folgt zusammen:

Standort	Bestandsgröße	Bestandsentwicklung
CD.01 Klassik instrumental	213	↗
CD.02 Neue Musik, Avantgarde	73	↘
CD.03 Oper	21	↘
CD.04 Operette, Zarzuela, Bühnenmusik	0	↘
CD.05 Geistliche Werke mit Gesang	31	→
CD.06 Portraits	0	↘
CD.07 Weltliche Werke mit Gesang	24	↗
CD.08 Mittelalter, Renaissance	27	↘
CD.09 Pop, Rock, Rap, ...	1123	↗
CD.10 Jazz, Blues	530	↘
CD.11 Volksmusik, Worldmusic, Spiritual und Gospel	254	↗
CD.12 Chanson, Liedermacher, Politisches Lied	146	↗
CD.13 Gebrauchsmusik, Schlager, Evergreens	58	↗
CD.14 Filmmusik	110	↘
CD.18 Playback-Aufnahmen, Übungs-CDs	0	→
CD.19 Geräusche	8	↘
CD.20 Meditationsmusik, Entspannungsmusik, Esoterische Musik	83	↗
CD.21 Musical	0	→

b. Physischer Regalumbau und Flächenoptimierung

Im Jänner 2026 folgte die praktische Umgestaltung der Regale. Ziel dieser Maßnahme war es, den Bestand nicht nur kompakter anzuordnen, sondern sie auch wirksamer in Szene zu setzen. „Die Medien sollen im Bibliotheksraum so präsentiert werden, dass sie übersichtlich

aufgestellt sind und leicht gefunden werden können, außerdem soll die Präsentation einladend wirken.“⁷

Bereits in der 2012 durchgeführten Umfrage des Kollegen Manuel Heckel wurde „eine stärkere, offensivere Bewerbung der Neuheiten im Musikbereich [gefordert]. [...] Mehrmals genannt wurde in der Umfrage der Wunsch eines „Präsentationstisches, um auf Neuerwerbungen und auf ausgewählte Werke aus dem Altbestand der Musikbücherei aufmerksam zu machen“.“⁸ Seitdem wurde die erste Regalreihe der Musik-CD-Abteilung für die Präsentation von Neuheiten genutzt, Platz zur Frontalaufstellung hatten dort 4-5 CDs.

Durch die Verdichtung und das systematische Schichten der Musik-CDs von vorne und hinten wurden gezielt Platzkapazitäten freigesetzt: Das erste sowie die letzten drei Regalfächer konnten geleert werden. Diese räumliche Neustrukturierung ermöglichte eine doppelte Flächenoptimierung:

Die drei frei gewordenen hinteren Regale wurden baulich angepasst, um Platz für den stark wachsenden Bestand der Kindermangas zu schaffen.

Das erste Regal im Sichtbereich der Nutzer*innen wurde für die Frontalpräsentation aktueller Neuerwerbungen und besonderer Empfehlungen reserviert. Dadurch konnten statt zuvor maximal 5 CDs nun bis zu 36 CDs frontal präsentiert werden.

Die vorhandenen CD-Regalböden waren nach hinten schräg abfallend, was ein einfaches, stabiles Aufstellen der Cover verunmöglichte. Da keine geeigneten kommerziellen Stützen zur Verfügung standen, erarbeitete die Belegschaft eine Lösung: Standardmäßige, rechtwinklige Metall-CD-Stützen wurden händisch auf einen Winkel von ungefähr 45 Grad verbogen. Dadurch entstand eine Keilform, auf die die CDs stabil aufgelegt und somit in einer Frontalansicht präsentiert werden konnten.

⁷ Freytag, Veronika. Einführung in die bibliothekarische Bestandsarbeit. In: Büchereiverband Österreich (Hrsg.): Ausbildungslehrgang für Bibliothekarinnen und Bibliothekare in öffentlichen Bibliotheken. Skriptum. Wien 2023, S.24.

⁸ Heckel, Manuel: Die Musikbücherei der Bücherei Philadelphiabrücke. Bestandsanalyse, Zufriedenheitsevaluation und Kooperationsmöglichkeiten. Wien, 2012, S. 25.

Zusätzlich zu dem Regal für Neuerscheinungen wurden die modifizierten Metallstützen auch direkt in den normalen Regalreihen eingesetzt, um dort gezielte Empfehlungen hervorzuheben. Die Praxiserfahrung zeigte schnell, dass dies von den Nutzer*innen sehr positiv angenommen wurde, tägliches bis wöchentliches Nachlegen war nötig.

c. Durchführung der Präsentationsphasen

Zum Thema Medienplatzierung und -präsentation schreibt Natalie Fischer: „Individuelle befristete Platzierungen bieten der Bibliothek die Möglichkeit, Kompetenz durch Darlegung u.a. von Leistung und Angebot zu zeigen, Öffentlichkeitswirkung zu erreichen und durch Attraktivität und Anregung Zusatzausleihen zu erzielen.“⁹ Auch Veronika Freytag merkt in ihrem Skriptum zur Einführung in die bibliothekarische Bestandsarbeit an: „Befristete Platzierungen sind ideal, um die Aufmerksamkeit auf bestimmte (auch ältere) Medien zu lenken und diese in die „Auslage“ zu stellen. Präsentationsregale oder -flächen bieten sich für Neuerwerbungen an, aber auch für Präsentationen zu verschiedenen Themen, von PreisträgerInnen, Ereignissen, Gedenktagen, Empfehlungen. Interessenskreise können herausgefasst und ausschnitthaft präsentiert werden. Diese speziellen Präsentationen wirken sehr anregend; schön ist es, wenn das Thema oder Motto auf einem eigens gestalteten Schild benannt wird.“¹⁰

Im Projektzeitraum wurden verschiedene zeitlich befristete Ausstellungen an verschiedenen Orten in der Bücherei erprobt.

Es zeigten sich sehr unterschiedliche Erfolge beim Publikum:

- 50 Jahre „Born to Run“ – Bruce Springsteen (25.08.-15.09.2025): Präsentation im Musik-CD-Regal; 4 von 7 Musik-CDs entliehen.

⁹ Fischer, Natalie: Medienplatzierung und Medienpräsentation. In: Schade, Frauke/ Umlauf, Konrad (Hrsg.): Handbuch Bestandsmanagement in öffentlichen Bibliotheken. Berlin/Boston: Walter de Gruyter GmbH & Co. KG 2012, S.392.

¹⁰ Freytag, Veronika. Einführung in die bibliothekarische Bestandsarbeit. In: Büchereiverband Österreich (Hrsg.): Ausbildungslehrgang für Bibliothekarinnen und Bibliothekare in öffentlichen Bibliotheken. Skriptum. Wien 2023, S. 25.

- Taylor Swift (26.09.-28.10.2025): 4 von 7 Musik-CDs bereits vorab entliehen; Ausstellungsort mehrmals gewechselt (Musik-CD-Regal, Jugendbücherei), es erfolgte keine Entlehnung.
- Halloween-Tisch (28.-31.10.2025): Präsentation auf großem Tisch im Eingangsbereich der Lernbar mit anderen Medien, es erfolgte keine Entlehnung.
- „(Wieder)Entdecken“ – The Beatles (19.01.-06.03.2026): Ausstellungsort mehrmals gewechselt (Musik-CD-Regal, Neuheiten-Tisch für Sachbücher), alle 4 Bücher, 7 von 9 Musik-CDs entliehen.
- 85 Jahre Joan Baez (16.-20.02.2026): Präsentation auf Neuheiten-Tisch für Sachbücher, alle Musik-CDs entliehen.
- 85 Jahre Bob Dylan (25.-29.05.2026): Präsentation auf großem Tisch im Eingangsbereich der Lernbar, es erfolgte keine Entlehnung.
- Pride Month (01.-30.06.2026): Ausstellungsort mehrmals gewechselt (Neuheiten-Regal Musik-CDs, großer Präsentationstisch mit anderen Medien zum Pride Month), 5 von 15 Musik-CDs entliehen.
- Präsentation CDs BW49 (16.06.-03.08.2026): Da die meisten Musik-CDs aus der BW49 nicht älter als 3 Jahre waren, wurden sie in das Neuheiten-Regal integriert. Insgesamt 59 von 83 Musik-CDs entliehen.
- „(Wieder)Entdecken“ – Leonard Cohen (07.-31.07.2026): Präsentation im Musik-CD-Regal, 5 von 12 Musik-CDs entliehen.

Vom 28. November bis zum 16. Dezember 2025 wurden die Medien aus dem zweiten Selbstkauf 2025 isoliert präsentiert. Die Aufstellung erfolgte auf einem freistehenden Bücherwagen mit Postern im direkten Gehbereich der Nutzer*innen.

Insgesamt wurden 40 neu angeschaffte CDs auf dem Wagen ausgestellt. Zusätzlich wurde auf einem Bildschirm im Eingangsbereich ein Werbefilm mit Neuerscheinung abgespielt. Dabei wurden einige der neuen Musik-CDs mit Cover und einem kurzen Werbetext präsentiert. Die quantitative Resonanz war außerordentlich hoch: Innerhalb des dreiwöchigen Testzeitraums wurden 32 der 40 präsentierten CDs entliehen, sieben davon sogar mehrfach.

Ab Mai 2026 wurde das durch den Umbau frei gewordene Neuheiten-Regal mit den neu angeschafften Musik-CDs aus dem ersten Selbstkauf 2026 bestückt. Eine quantitative

Zwischenauswertung nach rund sechs Wochen, mit Stand vom 17. Juni 2026, belegt den Erfolg dieser Maßnahme durch einen Aktivierungsgrad von einhundert Prozent. Sämtliche neu erworbenen Exemplare wurden im Beobachtungszeitraum mindestens einmal, rund die Hälfte in diesem kurzen Zeitfenster sogar bereits mehrfach entlehnt.

d. Konzeption und Durchführung der Umfrage

Um die Situation der Musik-CD in der Zweigstelle Philadelphiabrücke in einen breiteren bibliothekarischen Kontext einzuordnen, wurde im Rahmen des Projekts eine Umfrage durchgeführt. Ziel war es, aktuelle Tendenzen, Bestandsstrategien und medienpraktische Erfahrungen im Umgang mit physischen Tonträgern zu erheben. Die Befragung richtete sich gezielt an ausgewählte Wiener Zweigstellen mit einem Musik-CD Bestand von über 850 Exemplaren (Hauptbücherei, Bildungszentrum Simmering, Hernals, Billrothstraße) sowie an die öffentlichen Büchereien der österreichischen Landeshauptstädte (St. Pölten, Innsbruck, Salzburg, Graz, Bregenz, Linz, Eisenstadt). Insgesamt konnten elf Rückmeldungen ausgewertet werden.

Die Umfrage setzte sich aus folgenden Fragen zusammen:

1. Wie ist Ihr Name? *
2. Wie ist der Name Ihrer Bücherei oder Zweigstelle? In welcher Stadt befindet sie sich? *
3. Wie hat sich der Bestand der Musik-CDs in Ihrer Bücherei in den letzten 5 Jahren verändert? (vorgegebene Antwortmöglichkeiten: ist gewachsen, ist gleich geblieben, wurde verkleinert, wurde makuliert) ^{11*}
4. Welche Tendenzen sehen Sie aktuell bei der Nutzung von Musik-CDs durch Ihre Nutzer*innen? Gibt es bestimmte Genres oder Nutzergruppen, bei denen die CD noch relevant ist? *

¹¹ Diagramm zur Bestandsentwicklung

5. Welche Kriterien wenden Sie an, wenn Sie entscheiden, ob eine Musik-CD makuliert wird? (vorgegebene Antwortmöglichkeiten: Ausleihzahlen, Zustand, Relevanz, Platzmangel, Sonstiges) ^{12*}

6. Gibt es eine offizielle Strategie oder zukünftige Pläne Ihrer Bücherei bezüglich der langfristigen Erhaltung oder der vollständigen Abschreibung des Musik-CD-Bestandes? Wenn ja, können Sie diese kurz beschreiben? *

7. Wenn Musik-CDs noch neu erworben werden, welche Überlegungen oder Kriterien liegen dieser Entscheidung zugrunde?

8. Haben Sie in Ihrer Bibliothek bereits gezielte Maßnahmen oder Präsentationsformen erprobt, um die Ausleihzahlen von Musik-CDs zu steigern? (z.B. Themenausstellungen, Empfehlungen, spezielle Regale) (vorgegebene Antwortmöglichkeiten: ja, nein) ^{13*}

9. Falls ja: Welche Maßnahmen waren am erfolgreichsten und welche eher wenig erfolgreich? Woran machen Sie diesen Erfolg fest?

10. Welche Rolle spielt die physische Präsentation (Regalgestaltung, Standort) der CDs im Gesamtbild Ihrer Bücherei? (vorgegebene Antwortmöglichkeiten: 1 gar keine Rolle – 5 eine große Rolle)¹⁴

11. Welche Herausforderungen sehen Sie im Umgang mit physischen Tonträgern (CDs, Vinyl etc.) in der öffentlichen Bücherei der Zukunft?

12. Welche Handlungsempfehlung würden Sie der Zweigstelle Philadelphiabrücke mit auf den Weg geben, um den wertvollen CD-Bestand noch maximal zu nutzen, bevor eine finale Entscheidung getroffen werden muss?

¹² Diagramm zum Makulieren

¹³ Diagramm zu Präsentation

* Pflichtfrage

¹⁴ Diagramm zur Rolle der Präsentation

i. Bestandsentwicklung und strategische Ausrichtung

Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen fast durchgehend einen massiven Strukturwandel. Die Mehrheit der befragten Büchereien gab an, den Bestand an Musik-CDs in den letzten fünf Jahren deutlich verkleinert zu haben. In einigen Fällen – wie den Stadtbibliotheken Innsbruck, St. Pölten und Bregenz – wurde der Bestand für Erwachsene bereits vollständig makuliert und aufgelassen, da die Nachfrage zugunsten digitaler Streaming-Angebote eingebrochen war. Pia Legniti von der Stadtbibliothek Innsbruck berichtet kurz und bündig: „Wir haben den Bestand absichtlich makuliert. Hier wird es auch keine Änderung geben.“ In Bregenz sieht Christian Rüscher neben sinkenden Entlehnzahlen auch logistische Hürden: „Auch der Einkauf wurde zusehends schwieriger. (Weniger Anbieter)“.

Auf der anderen Seite stehen Büchereien, die durch Spezialisierung Erfolge erzielen. Ein Praxisbeispiel liefert die Bücherei Hernals. Dort setzt man auf klare Schwerpunkte wie die Musik der 1970er Jahre, Jazz/Blues und Musik aus Österreich. Dies wird auch auf der Homepage der Stadt Wien Büchereien explizit beworben.¹⁵ „Bestand wird sehr gut angenommen und spricht neben den Regulärbesucher*innen auch ein ganz eigenes Publikum an, welches extra nur wegen des CD-Bestandes kommt. [...] Der CD-Bestand erwirtschaftet einen Aktivierungsgrad von über 70%, bei einer Bestandsgröße von 2100+, ergo natürlich langfristige Erhaltung.“

Hinsichtlich der langfristigen Strategie lassen sich im Wesentlichen zwei unterschiedliche Herangehensweisen in der österreichischen Büchereilandschaft identifizieren:

1. **Die sukzessive oder vollständige Abschreibung:** Bibliotheken wie die Stadtbibliothek Bregenz, Innsbruck und St. Pölten setzen konsequent auf den Abbau des physischen Bestandes. Die Hauptbücherei Wien, die Stadtbibliothek Graz und die Bücherei Billrothstraße planen eine schrittweise Reduzierung ihres CD-Bestandes, während die Bücherei Simmering das Angebot trotz geplanter Verkleinerungen aufgrund ausreichender Kapazitäten vorerst weiterführt.

¹⁵ <https://buechereien.wien.gv.at/B%C3%BCchereien-Wien/Standorte-%C3%96ffnungszeiten/Zweigstellen/B%C3%BCcherei-Hernals> (Stand: 30.07.2026)

2. **Die Stabilisierung durch intensive Pflege:** Die Bücherei Hernals zeigt, dass ein CD-Bestand nach einer einmaligen, drastischen Reduzierung („zur Schaffung von mehr Präsentationsfläche“) stabil gehalten werden kann.

ii. Zielgruppen und die Rolle der Präsentation

Bei der Frage nach der aktuellen Relevanz des Mediums herrscht Einigkeit darüber, dass Musik-CDs für Erwachsene keine Selbstläufer mehr sind. Als verbliebene Kernzielgruppen wurden vor allem ältere Generationen, Nischen-Liebhaber (z. B. Klassik oder Live-Mitschnitte) sowie Personen genannt, die haptische Medien aus Gewohnheit oder aufgrund technischer Barrieren bevorzugen.

Die physische Präsentation wird von den Kolleg*innen mehrheitlich als wichtig bis sehr wichtig eingestuft. Es wird betont, dass die klassische Rückenaufstellung in den CD-Trögen die Ausleihen hemmt, während Frontalpräsentationen im ersten Jahr spürbare Erfolge bringen, danach jedoch abflachen, wenn das Angebot nicht permanent rotiert oder erneuert wird. Helmut Windinger (Stadtbibliothek Salzburg) bestätigt, dass sich vor allem die „Frontalpräsentation [...] direkt auf die Ausleihzahlen auswirkt“. Auch Gerald Hanschitz (Die Mediathek - Graz) betont: „Ein Regal mit Neuerscheinungen im Eingangsbereich ist erfolgreich.“ Bei den Büchereien, die den Musik-CD-Bestand bereits makuliert haben, wurden davor keine Versuche unternommen durch eine spezielle Aufstellung oder Präsentation des Mediums die Entlehnzahlen zu beeinflussen.

iii. Handlungsempfehlungen für die Zweigstelle Philadelphiabrücke

Aus den praxisnahen Rückmeldungen der Kolleg*innen lassen sich wertvolle Impulse für die Zukunft des CD-Bestandes an der Philadelphiabrücke ableiten. Mehrfach wurde betont, dass ein passives Abwarten einer finalen Entscheidung der falsche Weg sei. Stattdessen wird ein aktives „Last Hurrah [sic]“ empfohlen: Der Bestand sollte durch gezielte Themenwochen, medienübergreifende Präsentationen und eine offensive optische Hervorhebung im Raum noch einmal bewusst ins Gedächtnis der Nutzer*innen gerufen werden.

Gleichzeitig wird geraten, die Vorteile der CD (wie die im Vergleich zum Streaming höhere Klangqualität) aktiv zu bewerben und sich konsequent auf das zu konzentrieren, was digital

schwerer auffindbar oder in der Zielgruppe besonders gefragt ist. Dazu können Abspielgeräte vor Ort sowie Sitzgelegenheiten angeboten werden. Führen diese intensiven Präsentationsmaßnahmen langfristig zu keinem Erfolg, sollte „der Mut zum Abschreiben“ aufgebracht werden.

5. Ergebnisse, Wirkungen und Schlussfolgerungen

a. Evaluierung der Präsentationsphasen und Ausleihzahlen

Die Auswertung der verschiedenen Testphasen im Rahmen des zehnmonatigen Projekts liefert wertvolle Erkenntnisse darüber, wie der schwindende Musik-CD-Bestand der Zweigstelle Philadelphiabrücke von den Nutzer*innen genutzt wird. Die gesammelten statistischen Daten machen deutlich, dass der Erfolg einer Reaktivierung nicht dem Zufall überlassen ist. Er hängt maßgeblich von drei Kernfaktoren ab: der Form der Aufstellung im Raum, der Aktualität und Relevanz der angebotenen Themen sowie dem zeitlichen Rahmen, in dem eine Aktion stattfindet.

Anhand der aktuellen Halbjahresstatistik für das Jahr 2026 lässt sich bereits ein erster positiver Trend ablesen. Trotz eines im Zuge der Makulierung kontinuierlich gesunkenen Endbestands (2024: 3.054 Musik-CDs; 2025: 2.784 Musik-CDs; 2026: 2.709 Musik-CDs) konnten höhere Ausleihzahlen erzielt werden. Nach 3.072 Ausleihen im Jahr 2024 und einem Rückgang auf 2.740 Ausleihen im Jahr 2025 stieg der Wert im Jahr 2026 auf 3.199 Entlehnungen an.

Diese positive Dynamik schlägt sich in den bibliothekarischen Leistungskennzahlen nieder:

- Umsatz: Die durchschnittlichen Ausleihen pro Medium entwickelten sich nach einem leichten Rückgang von 1,01 (2024) auf 0,98 (2025) im Jahr 2026 nach oben und liegen aktuell bei 1,18.
- Aktivierungsgrad: Der Anteil des Bestandes, der im jeweiligen Betrachtungszeitraum mindestens einmal entliehen wurde, stieg von 51,54 % (2024) bzw. 51,40 % (2025) auf 55,15 % im Jahr 2026.
- Absenzquote: Auch der Anteil der zeitgleich entliehenen Tonträger nahm kontinuierlich zu – von 8,35 % im Jahr 2024 über 9,48 % im Jahr 2025 auf 10,82 % im Jahr 2026.

Zu dieser positiven Entwicklung haben auch die im Jahr 2026 neu hinzugekommenen Ausleihen der übernommenen Musik-CDs aus der geschlossenen Bücherei Donaustadt (BW49) beigetragen. Von diesen wurden bis dato 83 Musik-CDs in den Bestand der Zweigstelle Philadelphiabrücke aufgenommen.

i. Analyse der befristeten Themenschwerpunkte

Die zeitlich begrenzten Thementische, die im Publikumsraum aufgebaut wurden, stießen auf sehr unterschiedliche Resonanz. Aus diesem ungleichmäßigen Erfolg lassen sich wichtige Lehren für die zukünftige medienpraktische Arbeit in der Bücherei ziehen:

Der dreitägige Halloween-Tisch Ende Oktober 2025, auf dem thematisch passende Musik wie Black Sabbath und der *Suspiria*-Soundtrack platziert waren, brachte keine einzige Ausleihe. Das zeigt, dass ein Zeitraum von nur drei Tagen für eine Präsentation in einer öffentlichen Bücherei schlicht zu kurz ist. Die meisten Nutzer*innen kommen in festen wöchentlichen oder zweiwöchentlichen Rhythmen. Eine Aktion wird daher oft nicht wahrgenommen, wenn sie nach wenigen Tagen wieder verschwindet. Für die Praxis bedeutet dies, dass Präsentationen mindestens zwei bis vier Wochen stehen müssen, um eine messbare Wirkung zu erzielen.

Die Reaktionen auf Musiker*innen-Jubiläen waren sehr verschieden. Die viertägige Präsentation zum 85. Geburtstag von Joan Baez im Februar 2026 war ein voller Erfolg, sämtliche ausgelegten CDs wurden entliehen. Eine fast identische Aktion zum 85. Geburtstag von Bob Dylan im Mai 2026 blieb dagegen völlig ohne Ausleihe. Dies zeigt, dass selbst bei ähnlichen Zielgruppen die tagesaktuelle Nachfrage schwanken kann. Hinzukommt, dass für die Bob Dylan-Präsentation ein Tisch im Eingangsbereich der Bücherei gewählt wurde. Dieser wies jedoch eine große Distanz zur Musik-CD-Abteilung auf und lag deswegen nicht im Sicht- und Gehbereich der Nutzer*innengruppe. Zuverlässiger funktionierte der länger angelegte und im Musik-CD-Regal platzierte Schwerpunkt zu 50 Jahren „Born to Run“ von Bruce Springsteen im Spätsommer 2025: Von sieben angebotenen Titeln wurden vier erfolgreich entliehen.

Der im Frühjahr 2026 durchgeführte Themenschwerpunkt „(Wieder)Entdecken“ rund um die Beatles zeigte das größte Potenzial für den Alltag. Hier wurden gezielt vier Sachbücher mit

neun Musik-CDs kombiniert. Das Ergebnis war sehr positiv: Alle vier Bücher und sieben der neun CDs wurden mindestens einmal ausgeliehen.

ii. Quantitative Effekte der Frontalpräsentation von Neuerwerbungen

Während die Thementische wechselhafte Ergebnisse brachten, lieferte die Umstellung von der klassischen Rückenauftellung auf die Frontalpräsentation (bei der das Cover direkt für die Nutzer*innen sichtbar ist) eindeutige und dauerhafte Erfolge. Bereits in den 1970er Jahren stellte Hans Boden bei der Untersuchung der Wirkung der Bestandspräsentation fest, dass präsentierte Bücher eine durchschnittlich vierfache Ausleihhäufigkeit gegenüber den regulär im Regal aufgestellten aufwiesen.¹⁶

Die genauen Zahlen der beiden Testphasen mit neuen CDs im direkten Vergleich:

Präsentationsform	Zeitraum	Anzahl der Medien	Ausgeliehene Medien
Freistehender Bücherwagen	28.11.2025- 16.12.2025	40 CDs	32 CDs
Neuheiten-Regal	07.05.2026- 17.06.2026	43 CDs	43 CDs

Der Versuch mit dem freistehenden Bücherwagen im Winter 2025 bewies, wie wichtig der Standort im Raum ist. Der Wagen war mit Postern gestaltet und stand direkt im Gehbereich der Nutzer*innen, sodass man beim Betreten der Bücherei darauf stieß.

Dieser Erfolg wurde im Mai 2026 auf das fest umgebaute, stationäre Neuheiten-Regal übertragen. Da die CD-Regalböden nach hinten abfielen, hatte das Team Buchstützen aus Metall händisch auf einen 45-Grad-Winkel gebogen, um eine stabile Keilform für die Frontalpräsentation zu schaffen. Die quantitative Zwischenauswertung vom 17. Juni 2026

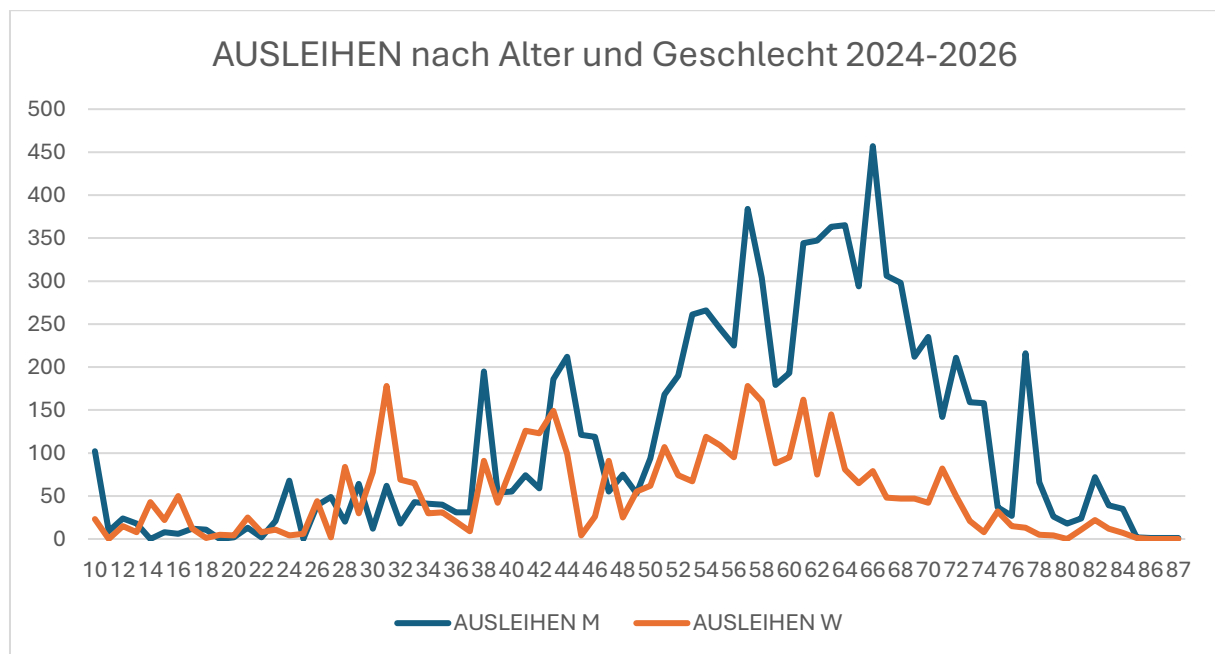
¹⁶ Boden, Hans: Kommunikation in der Freihandausleihe. Eine theoretisch-empirische Studie zur Ausleihmethodik. Berlin: Zentralinstitut für Bibliothekswesen 1976, S. 110ff. Zit. n. Fischer, Natalie: Medienplatzierung und Medienpräsentation. In: Schade, Frauke/ Umlauf, Konrad (Hrsg.): Handbuch Bestandsmanagement in öffentlichen Bibliotheken. Berlin/Boston: Walter de Gruyter GmbH & Co. KG 2012, S. 396.

zeigt mit einem Aktivierungsgrad von einhundert Prozent, dass die Nachfrage nach dem Medium sofort ansteigt, wenn Neuheiten ohne mühsames Suchen präsentiert werden. Damit eine solche Fläche dauerhaft funktioniert, muss sie jedoch täglich gepflegt und mit neuen Medien nachbestückt werden.

iii. Auswirkungen auf die Nutzer*innenstrukturen

Die Ergebnisse des Projekts geben auch wichtige qualitative Hinweise darauf, für welche Zielgruppen physische Musik-CDs in der heutigen Büchereienlandschaft noch eine Rolle spielen. Der Abgleich mit den allgemeinen Nutzer*innendaten der Zweigstelle Philadelphiabrücke zeigt, dass die Erhaltung und optische Aufwertung dieses Bestandes eine wichtige Funktion für die Bindung zu den Nutzer*innen hat.

Physische Tonträger sprechen in erster Linie ältere Generationen, sowie Menschen an, die haptische Medien aus Gewohnheit oder aufgrund technischer Barrieren beim Streaming bevorzugen. Ein Blick auf die Demografie zeigt, dass vor allem Männer im Alter von circa 40 bis über 70 Jahren zu den treuesten Nutzern dieses Bestandes gehören.



b. Zusammenfassende Analyse der Umfrageergebnisse

Die Online-Umfrage unter neun Büchereien zeigt, dass die Strategien im Umgang mit der Musik-CD sehr unterschiedlich sind. Auf der einen Seite steht die vollständige Auflassung des

Bestandes aufgrund sinkender Entlehnzahlen und des schwierigen Marktes, wie es in Innsbruck, Bregenz und St. Pölten für den Erwachsenenbereich bereits radikal umgesetzt wurde. Auf der anderen Seite gelingt mehreren Standorten der erfolgreiche Erhalt durch gezielte Nischenbildung und Spezialisierung. Die Bücherei Hernals beweist mit einem Fokus auf Musik der 1970er-Jahre, dass sich durch thematische Konzentration ein treues Stammpublikum binden und ein hoher Aktivierungsgrad von über 70 % bei mehr als 2.100 CDs erzielen lässt.

Hinsichtlich der Nutzer*innen bestätigen die Rückmeldungen die Beobachtungen der Zweigstelle Philadelphiabrücke. Das verbliebene Publikum bei den Erwachsenen besteht fast primär aus Personen über 50, insbesondere Männern. Neben der Konkurrenz durch Streaming-Dienste stellt das Fehlen von Abspielgeräten in den Haushalten die größte Hürde. Gleichzeitig wird vor der völligen Abhängigkeit von digitalen Plattformen gewarnt, da Inhalte dort unvorhersehbar verschwinden können, und schließen ein langfristiges Retro-Revival des physischen Tonträgers nicht aus.

c. Strategische Handlungsempfehlungen für die Zweigstelle

Aus den Ergebnissen der Praxisphasen und den Erkenntnissen der Umfrage lassen sich konkrete Empfehlungen für die Zweigstelle Philadelphiabrücke ableiten. Aufgrund des großen Erfolgs im Projektzeitraum sollte die dauerhafte Frontalpräsentation im direkten Gehbereich unbedingt beibehalten und vom Team regelmäßig gepflegt werden. Temporäre Ausstellungen benötigen eine Mindestlaufzeit von zwei bis vier Wochen, um sich an die Besuchsrhythmen der Nutzer*innen anzupassen, und sollten auch immer wieder medienübergreifend (mit (Kinder-)Büchern, Hörbüchern, Notenheften, etc) präsentiert werden.

Da der Bestand inhaltlich bereits vor dem Projekt gut gepflegt war und lediglich die Präsentation optimiert werden musste, gilt es, diese Qualität gezielt weiterzuführen. Der Fokus sollte dabei weiterhin auf Interessen der Stammnutzer*innen liegen, bei denen es sich primär um Männer im Alter von 40 bis über 70 Jahren handelt, und die Genres Rock, Jazz, Chanson und Klassik besonders intensiv pflegen. Gleichzeitig zeigen die Ausleihzahlen, dass nicht nur Klassiker, sondern auch Neuheiten, aktuelle Debutalben, viel besprochene (junge) und regionale Künstler*innen nach wie vor beliebt sind. Direktkäufe im Fachhandel bleiben

auch in Zukunft sinnvoll, um Trends schnell abzudecken. Nicht mehr nachgefragte oder defekte Titel müssen im Zuge der laufenden Bestandsarbeit konsequent abgeschrieben oder ausgeschieden werden.

Bei einer fortschreitenden Verkleinerung des Bestandes, aufgrund sinkender Entlehnzahlen, kann eine Spezialisierung des Bestandes sinnvoll sein. Besonders sinnvoll wäre, ein Angebot zu schaffen, welches bei anderen Zweigstellen nicht zu finden ist.

6. Kritische Reflexion

Die Durchführung des Projekts zeigt, dass veränderte Präsentationsformen messbare Effekte auf die Ausleihzahlen von Musik-CDs haben. Die Aussagekraft der quantitativen Daten wird jedoch durch den Projektzeitraum von zehn Monaten eingegrenzt; langfristige Trends im Nutzer*innenverhalten lassen sich daraus nur bedingt ableiten.

Die Zweigstelle Philadelphiabrücke ist eine der wenigen Zweigstellen, die noch Budget für Musik-CDs zur Verfügung stellt. Aufgrund der sinkenden Ausleihzahlen, der fehlenden Relevanz des Bestandes, aber auch der angespannten allgemeinen Budgetsituation der Stadt Wien Büchereien wird es in der Zukunft schwierig werden, den Bestand durch Selbstkäufe aktuell und attraktiv zu halten.

Das Projekt hat gezeigt, dass der Berufsalltag einer Bibliothekarin nicht nur aus Thekendienst und Einstellen besteht, sondern die Pflege des Büchereibestandes eine wesentliche Rolle einnimmt und auch weiterhin einnehmen soll. Dazu gehört nicht nur das Ankaufen gefragter Medien, auch die Präsentation und wechselnde Ausstellungen haben Auswirkungen auf die Ausleihzahlen. Zusätzlich rufen jede ausgestellte entliehene Musik-CD, aber auch die allgemein gesteigerten Ausleihzahlen immer wieder ein Erfolgserlebnis im Arbeitsalltag hervor.

7. Literatur- und Quellenverzeichnis

Boden, Hans: Kommunikation in der Freihandausleihe. Eine theoretisch-empirische Studie zur Ausleihmethodik. Berlin: Zentralinstitut für Bibliothekswesen 1976.

Fischer, Natalie: Medienplatzierung und Medienpräsentation. In: Schade, Frauke/ Umlauf, Konrad (Hrsg.): Handbuch Bestandsmanagement in öffentlichen Bibliotheken. Berlin/Boston: Walter de Gruyter GmbH & Co. KG 2012.

Freytag, Veronika: Einführung in die bibliothekarische Bestandsarbeit. In: Büchereiverband Österreich (Hrsg.): Ausbildungslehrgang für Bibliothekarinnen und Bibliothekare in öffentlichen Bibliotheken. Skriptum. Wien 2023.

Heckel, Manuel: Die Musikbücherei der Bücherei Philadelphiabrücke. Bestandsanalyse, Zufriedenheitsevaluation und Kooperationsmöglichkeiten. Wien, 2012.

Leitner, Gerald/Pascher, Franz: Aufgaben, Organisation und Verwaltung Öffentlicher Bibliotheken 2013.

Wuthe, Corinna: Welche Scheibe dreht sich weiter? In: BuB 74, 12.2022.

8. Anhang

a. Online-Umfrage: Antworten und Diagramme zur Umfrageauswertung

Link zur Umfrage:

<https://forms.gle/ykrspRGfYYkN77V26> (Stand 30.07.2026)

Offene Fragen

*Frage 4: Welche Tendenzen sehen Sie aktuell bei der Nutzung von Musik-CDs durch Ihre Nutzer*innen? Gibt es bestimmte Genres oder Nutzergruppen, bei denen die CD noch relevant ist?*

Verena Fleischer (Stadtbibliothek St. Pölten): Unser Bestand an Musik-CDs für Erwachsene wurde bereits vor Jahren ausschließlich von einer erwachsenen Person, die am Downsyndrom leidet genutzt und hiervon nur Popmusik Aufgrund dieser geringen Nutzung wurden sämtliche Medien im Erwachsenenbereich makuliert. Die Nutzung von Musik-CDs durch Kinder blieb unverändert hoch. Hier wird kaum makuliert, im Gegenteil der Bestand wird noch ausgebaut.

Philipp Toman (Stadt Wien Büchereien, Hauptbücherei, Colledge 5): die Ausleihzahlen werden weniger, jedoch sind in der Klassik (aber auch POP, etc.) CDs noch relevant

Stefan Lichtenegger (Büchereien Wien - Hauptbücherei (Abteilung U-Musik, keine Klassik - betreut ein Kollege)): Nutzergruppe (belegte statistische Auswertung) : Männer über 50. Ansonsten in Bibliotheken ohnehin unterpräsentiert. Mit Rockmusik aufgewachsen, teilweise starke Bindung zur Musik, haptischen Medien (CD, Vinyl)

Pia Legniti (Stadtbibliothek Innsbruck): Derzeit haben wir keinen Musik-Bestand, die einzige "Ausnahme" sind Entspannungs-CDs und Kinderlieder. Wir planen nicht, den Bestand zu vergrößern.

Gerald Hanschitz (Die Mediathek - Graz): Die Ausleihen gehen allgemein zurück.

Nicolas Ossberger (Stadt Wien Büchereien, Bücherei Hernals): Die Bücherei hat Schwerpunktsetzung (u.a.) auf Musik. Vorrangig Musik der 1970er, aber auch ausgebaute Bestände bei Alte Musik, Jazz/Blues und Musik aus Österreich. Bestand wird sehr gut angenommen und spricht neben den Regulärbesucher*innen auch ein ganz eigenes Publikum an, welches extra nur wegen des CD-Bestandes kommt. Die CD ist nach wie vor (und in den letzten Jahren wieder verstärkt) ein populäres Medium, vorrangig beim Leser*innen-Segment 50+, aber auch bei U-30 merkt man eine Wiederentdeckung des physischen Mediums. Hauptvoraussetzung ist inhaltliche Spezialisierung und Knowhow in Sachen Nutzer*innenbedürfnisse, Populärmusik in Bausch und Bogen funktioniert nicht.

Marie Therese Stampfl (Stadtbibliothek Graz): Schlager, Klassik ev. Jazz, Bravo Hits

Robert (Bücherei Billrothstraße, Wien): Der Jazz (271 CDs) und Pop/Rock/Alternativ (339 CDs) Bestand ist noch groß genug, um den Bedürfnissen weniger Musik-CD-Nutzer*innen zumindest halbwegs gerecht zu werden. Zusammen haben sie im Jahr 2025 immerhin knapp über 1000 Entlehnungen gemacht

Jan (Bücherei im Bildungszentrum Simmering, Wien): Sehr kleine und auch weiter schrumpfende Gruppe verbliebener Musik-CD-Hörer*innen, meist mittleren Alters, eher noch Jazz, Chanson, Worldmusik

Christian Rüscher (Stadtbücherei Bregenz, 6900 Bregenz): Wir haben Musik CDs nicht mehr im Bestand. Die Entlehnzahlen sind davor rapide gesunken. Auch der Einkauf wurde zusehends schwieriger. (Weniger Anbieter)

Helmut Windinger (Stadtbibliothek Salzburg): Kein bestimmtes Genre herausstechend

Frage 6: Gibt es eine offizielle Strategie oder zukünftige Pläne Ihrer Bücherei bezüglich der langfristigen Erhaltung oder der vollständigen Abschreibung des Musik-CD-Bestandes? Wenn ja, können Sie diese kurz beschreiben?

Verena Fleischer (Stadtbibliothek St. Pölten): siehe oben

Philipp Tomann (Stadt Wien Büchereien, Hauptbücherei, College 5): der Bestand wird zwar verkleinert werden, aber wir haben eine riesige CD-Spenden-Sammlung ("Sammlung Duffek") aus der dennoch möglichst viele Exemplare eingearbeitet werden sollen, der Bestand soll erneuert und attraktiver gemacht werden

Stefan Lichtenegger (Büchereien Wien – Hauptbücherei): Ist mir bis dato keine bekannt.

Pia Legniti (Stadtbibliothek Innsbruck): Wir haben den Bestand absichtlich makuliert. Hier wird es auch keine Änderung geben.

Gerald Hanschitz (Die Mediathek – Graz): Es gibt keine offizielle Strategie, aber wir werden den Bestand verkleinern. Hauptsächlich aus Platzgründen. Ein kleiner Bestand wird aber erhalten bleiben ca 1000 CDs

Nicolas Ossberger (Stadt Wien Büchereien, Bücherei Hernals): Kontinuierliche Bestandsarbeit im Sinne der Nutzer*innen, heißt altes, nicht entlehntes raus, neues rein und die Bestandsgröße dabei stabil halten. Der CD-Bestand erwirtschaftet einen Aktivierungsgrad von über 70%, bei einer Bestandsgröße von 2100+, ergo natürlich langfristige Erhaltung.

Marie Therese Stampfl (Stadtbibliothek Graz): eher Schritt für Schritt in die vollständige Abschreibung und eher Streaming-Dienst beauftragen

Robert (Bücherei Billrothstraße, Wien): Wir wollen die Bestandsgröße von ca. 900 CDs behalten. Da jedoch keine neuen CDs mehr angekauft werden, makulieren wir nur

beschädigte CDs, CDs die keine oder kaum relevant geblieben sind und gecancelte Interpret*innen und arbeiten dafür gespendete Musik, wenn wir welche bekommen, ein.

Jan (Bücherei im Bildungszentrum Simmering, Wien): Keine offizielle Strategie. Als große Zweigstelle ohne Platzprobleme ist in näherer Zukunft keine vollständige Abschreibung, aber jedenfalls weitere Verkleinerung des Bestands geplant.

Christian Rüscher (Stadtbücherei Bregenz, 6900 Bregenz): Der komplette Bestand wurde bereits ausgeschieden.

Helmut Windinger (Stadtbibliothek Salzburg): Entscheidend ist Präsentation und Schwerpunktsetzung auf ausgeliehene Bestände

Frage 7: Wenn Musik-CDs noch neu erworben werden, welche Überlegungen oder Kriterien liegen dieser Entscheidung zugrunde?

Verena Fleischer (Stadtbibliothek St. Pölten): Wir versuchen im Kinderbereich eine breit gefächerte Auswahl zu schaffen, sei es Entspannungsmusik, klassische Musik, Musik zu den verschiedenen Jahreszeiten, fremdsprachige Kinderlieder, Gute-Nacht Lieder, etc. Es wird alles gerne angenommen.

Christian Rüscher (Stadtbücherei Bregenz, 6900 Bregenz): Ich beziehe mich auf den Zeitpunkt als wir noch Musik CDs im Bestand hatten: Nachfrage (Bravo CDs, Bekannte Interpret:innen,...)

Philipp Toman (Stadt Wien Büchereien, Hauptbücherei, College 5): Qualität der Aufnahme, aber auch ansprechende Optik der Hülle; am liebsten platzsparende Box mit mehreren CDs, es sollen möglichst viele unterschiedlichen Werke angeboten werden

Stefan Lichtenegger (Büchereien Wien - Hauptbücherei): Musikalische Qualität, allgemeine Beliebtheit, Preis

Nicolas Ossberger (Stadt Wien Büchereien, Bücherei Hernals) Muss zum Bestand passen, also Schwerpunkterweiterung (Re-Issues Ankauf) und Jahres-Highlights aus den unterschiedlichen Gruppen Klassik, Jazz, Blues, World Music und Musik aus Österreich.

Marie Therese Stampfl (Stadtbibliothek Graz): Wer ist die Zielgruppe, wer hat noch einen CD-Player, bei welchem Genre spielt die Abspielqualität eine besonders große Rolle - z.B. Klassik

Gerald Hanschitz (Die Mediathek – Graz): Wünsche und Fachzeitschriften, Radiosendungen

Robert Bücherei (Billrothstraße, Wien): Leider bekomme ich kein Budget. Nichtmal 50€. :(

Helmut Windinger (Stadtbibliothek Salzburg): Aktualität, Empfehlungen, regionale Künstler:innen

Jan (Bücherei im Bildungszentrum Simmering, Wien): Keine Neuerwerbungen mehr seit 2025

Frage 9: Falls ja: Welche Maßnahmen waren am erfolgreichsten und welche eher wenig erfolgreich? Woran machen Sie diesen Erfolg fest?

Philipp Toman (Stadt Wien Büchereien, Hauptbücherei, Colledge 5): wir haben einen Platz wo wir CD-Neuerwerbungen präsentieren > diese werden im 1. Jahr gut bis sehr gut ausgeborgt; Themen-Wägen zu Klassik CDs haben es dagegen manchmal schwer, da ist das Interesse nicht so groß

Stefan Lichtenegger (Büchereien Wien - Hauptbücherei): Themenaufstellungen und gezielte Präsentation von Neuerscheinungen für gute Entlehnzahlen. Naturgemäß schlecht sind ungünstig positionierte Regale oder Plätze (zb. sehr unbeliebt bei der vulnerablen Gruppe sind sehr tief gelegene Regale - Knie- und Rückenprobleme speziell bei Männern über 50 sind nicht zu unterschätzen und trüben die Freude bei der Suche:-)

Nicolas Ossberger (Stadt Wien Büchereien, Bücherei Hernals): CDs haben eine eigene Regalwand an guter Stelle, eine klar strukturierte Aufteilung inkl. präsentierten Neuerwerbungen. Präsentierte CDs werden gerne und regelmäßig mitgenommen. Nutzer*innen-Wünsche sind ebenfalls willkommen.

Gerald Hanschitz (Die Mediathek – Graz): Ein Regal mit Neuerscheinungen im Eingangsbereich ist erfolgreich. Regale zu Weihnachten, speziellen Anlässen oder Regale mit Künstlern, die man nicht auf Spotify findet haben nicht funktioniert.

Robert (Bücherei Billrothstraße, Wien): Ich habe die Ecke neu gestaltet, mit Postern, einem Lounge-Sessel und Soundanlage mit Kopfhörer. Diese wird eher selten verwendet. (ich weiß es nicht, vielleicht 1 mal pro Woche) In Theken- und Eingangsnähe habe ich Ende 2024 auf einem Tische viele CDs präsentiert und bei den Nutzer*innen damit gedroht sie zu makulieren, wenn sie nicht ausgeborgt werden. Gefühlsmäßig kann ich sagen, dass das schon einige Entlehnungen eingebracht hat.

Helmut Windinger (Stadtbibliothek Salzburg): Erfolgreich ist vor allem Frontalpräsentation, wirkt sich auf Ausleihzahlen aus

Frage 11: Welche Herausforderungen sehen Sie im Umgang mit physischen Tonträgern (CDs, Vinyl etc.) in der öffentlichen Bücherei der Zukunft?

Verena Fleischer (Stadtbibliothek St. Pölten): Bei Kindern sehen wir noch kaum Herausforderungen, hier ist die Nutzung von haptischen Medien klar und deutlich noch immer die bevorzugte Variante, wobei die ansprechende Version von Hörspielen wie die Toniefiguren nicht zu überbieten ist mit CDs. Erwachsene und Jugendliche gehen schon den Trend ganz klar in Richtung digitale Medien. Ältere Menschen und auch Menschen mit Sehbehinderung sind nach wie vor Nutzer:innen von Hörbüchern. Im Sinne von Teilhabe dieser Personengruppen wäre eine allgemein höhere Nutzung von Hörbüchern im Belletristik-Bereich wünschenswert, um diesen Bereich nicht zu verlieren. Hörbücher werden auch immer, zu den gerade stattfindenden Thementischen, präsentiert. Der DVD Bereich für

Erwachsene schrumpft ebenfalls zu Gunsten der digitalen Medien und wird unserer Ansicht wahrscheinlich in den nächsten Jahren aufgelassen. Hier bemerken wir die Wichtigkeit der Aktualität von Filmen.

Pia Legniti (Stadtbibliothek Innsbruck): Streaming nimmt immer mehr zu. Wir nehmen an, dass das auch die regulären Hörbücher betreffen wird.

Christian Rüscher (Stadtbücherei Bregenz, 6900 Bregenz): CDs - auch HörCDs - werden durch die Verfügbarkeit der Inhalte auf Streamingdiensten und der immer geringer werdenden Verbreitung von Abspielgeräten (Autoradios und CDPlayer, HIFI Anlagen,...) immer weniger produziert. Vinyl liegt zwar im Aufwind aber ist dennoch momentan noch ein Nischenmarkt und eher für große Bibliotheken interessant.

Philipp Toman (Stadt Wien Büchereien, Hauptbücherei, College 5): der CD Bestand wird weiter schrumpfen, es wird ein Nischenprodukt. Es könnte dann der Punkt kommen, dass die speziellen CD-Regale dann einer anderen Nutzung zugeführt werden müssen. Im Moment ist aber ein Umbau der CD-Holzwand-Regale finanziell nicht möglich, da viel zu teuer. Der Umgang mit physischen Tonträgern hängt mit der Zukunft von den Streamingplattformen zusammen > wird dort dauerhaft immer mehr angeboten wird die CD immer unwichtiger. Es ist aber derzeit nicht der Fall, bei den Plattformen verschwinden immer wieder Angebote. Ich mache mit von Anbieter abhängig, der kann machen was er will. Ich müsste mir alle Aufnahmen die ich dauerhaft haben möchte runterladen. Unter Umständen erlebt die CD noch ein Retro-Revival. Sie wird nicht so schnell verwinden wie man meint. Seit Jahren redet man schon vom Tot der CD.

Stefan Lichtenegger (Büchereien Wien - Hauptbücherei): Die allgemein bekannten: Die Revolution frisst ihre eigenen Kinder. Die digitale Revolution frisst uns alle.

Nicolas Ossberger (Stadt Wien Büchereien, Bücherei Hernals): Keine. Wie jede Bestandsgruppe, lebt auch diese in erster Linie vom fachlichen Input der Kolleg*innenschaft, der Beobachtung der Bestandsentwicklung und der Spezialisierung. Angesichts eines überbordernden und immer teurer werdenden Streaming-Marktes (Video wie Audio) sowie kontinuierlich steigenden Preisen bei CD und Vinyl, gehört das physische AV-Medium zu den zentralen Angeboten einer öffentlichen Bücherei und das noch auf lange Zeit.

Marie Therese Stampfl (Stadtbibliothek Graz): wird nur mit Klassikern, die nicht digital verfügbar sind bestehen bleiben, sofern diese tatsächlich nicht digital verfügbar sind

Gerald Hanschitz (Die Mediathek – Graz): Leider keine Relevanz mehr. Audiophile Nutzer:innen kaufen sich CDs oder Vinyl, die anderen haben keine Abspielgeräte mehr. Das Anbieten von Abspielgeräten zum Verleih hat aber etwas geholfen.

Helmut Windinger (Stadtbibliothek Salzburg): Streaming und Verfügbarkeit der Geräte für die Nutzung

Jan (Bücherei im Bildungszentrum Simmering, Wien): Relevanzverlust durch Streaming, fehlende Aktualität, tlw. keine Abspielgeräte mehr in Haushalten vorhanden

Frage 12: Welche Handlungsempfehlung würden Sie der Zweigstelle Philadelphiabrücke mit auf den Weg geben, um den wertvollen CD-Bestand noch maximal zu nutzen, bevor eine finale Entscheidung getroffen werden muss?

Verena Fleischer (Stadtbibliothek St. Pölten): Unterschiede im Bestand von digitalen Medien zu den analogen Medien überdenken, Präsentation auf Thementischen, eine ansprechende Platzierung sowohl im Regal als auch überhaupt in den Räumlichkeiten der Bibliothek finden, aktive Bewerbung durch Monatsrezensionen oder ähnliches, Benutzer:innengruppen erweitern, Kooperationen mit Institutionen andeuten die Interesse an der Nutzung von Hörbüchern bzw. überhaupt haptischen Medien haben. Den Mut zur Veränderung haben!!!

Pia Legniti (Stadtbibliothek Innsbruck): Den Bestand in den Vordergrund rücken mit Ausstellungen, Themenwochen, vielleicht sogar Veranstaltungen und schauen, ob sich durch die Präsentation etwas an den Ausleihzahlen ändert und den Benutzenden das Medium wieder mehr ins Gedächtnis geholt wird. Quasi ein "Last Hurrah".

Philipp Toman (Stadt Wien Büchereien, Hauptbücherei, College 5): Solange man dort die speziellen CD Regale hat, könnten sie mit CDs bespielt werden. Es braucht Kolleg*innen die diesen Bestand pflegen und aktuell halten. Es wäre z.B. möglich sich in Absprache mit den Kolleginnen der HB bei der Verfügbarmachung der Sammlung Duffek (und weiteren Spenden-CDs) zu beteiligen. Dies ist allerdings zeitaufwendig.

Stefan Lichtenegger (Büchereien Wien - Hauptbücherei): Die Hege und Pflege der genannten unterpräsentierten Gruppe der Männer über 50 wird notwendig sein.

Nicolas Ossberger (Stadt Wien Büchereien, Bücherei Hernals): "Wird ein Bestand nicht genützt, ist es vermutlich nicht der richtige Bestand. CDs (und DVDs) sind kein totes Medium, es hat sich nur das Nutzungsverhalten von AV-Inhalten verändert. Ergo: erheben wer borgt CDs aus und was wollen diese Menschen hören.

In Abwesenheit eines eigenen Anmerkungsfeldes: ad Frage 3: bei der Verkleinerung handelte es sich um eine einmalige Maßnahme zur Schaffung von mehr Präsentationsfläche. Hier wurde über 1,5 Jahre der Gesamtbestand auf Herz und Nieren durchgeforstet, der Gesamtumfang auf seine neue, fixe Bestandsgröße eingependelt. Die Verkleinerung war also keine Reaktion auf die Bestandsnutzung, sondern hatte die Attraktivitätssteigerung des Aufstellortes zum Ziel."

Marie Therese Stampfl (Stadtbibliothek Graz): gezielt Vorteile von CDs wie z.B. Klangqualität bewerben und Klassiker wie z.B. Livemitschnitte oder schwer verfügbare Aufnahmen verhorheben

Gerald Hanschitz (Die Mediathek – Graz): Ich befürchte ich habe keine Empfehlung für Sie. Versuchen Sie Hörstationen und Player anzubieten.

Helmut Windinger (Stadtbibliothek Salzburg): Das Abwarten einer finalen Entscheidung ist keine gute Strategie

Jan (Bücherei im Bildungszentrum Simmering, Wien): Evtl. verbesserte Präsentation, evtl. Fokus auf Nischen, die digital schwer zu finden sind, Mut zum Abschreiben, wenn es gar nicht mehr läuft

Abbildung 1 Bestandsentwicklung

Wie hat sich der Bestand der Musik-CDs in Ihrer Bücherei in den letzten 5 Jahren verändert?

11 Antworten

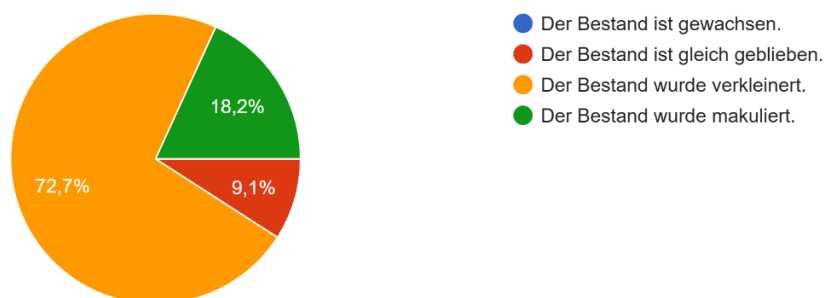


Abbildung 2 Makulieren

Welche Kriterien wenden Sie an, wenn Sie entscheiden, ob eine Musik-CD makuliert wird?

11 Antworten

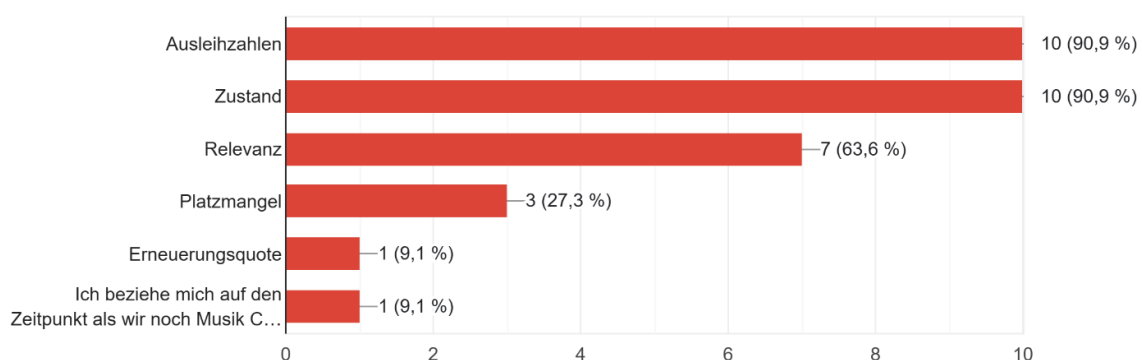


Abbildung 3 Präsentation

Haben Sie in Ihrer Bibliothek bereits gezielte Maßnahmen oder Präsentationsformen erprobt, um die Ausleihzahlen von Musik-CDs zu steigern? (z.B. Th...enausstellungen, Empfehlungen, spezielle Regale)

11 Antworten

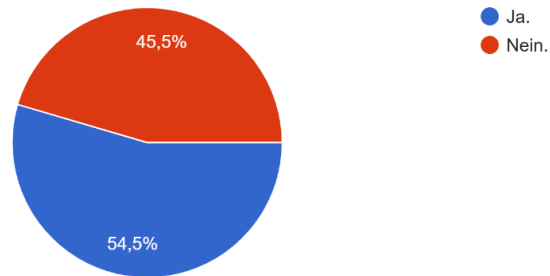
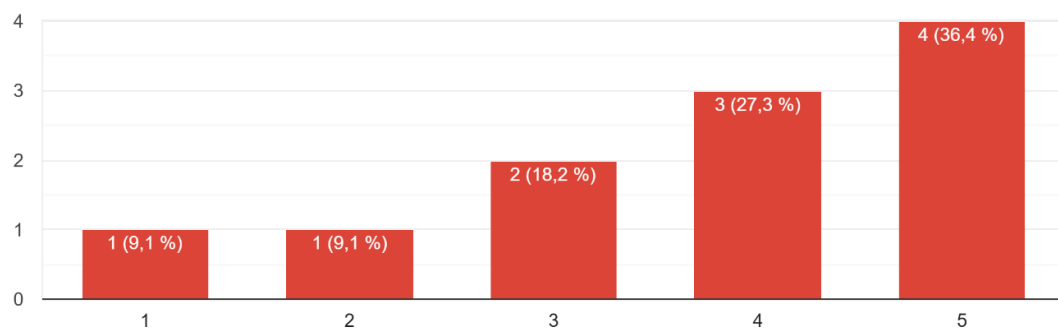


Abbildung 4 Rolle der Präsentation

Welche Rolle spielt die physische Präsentation (Regalgestaltung, Standort) der CDs im Gesamtbild Ihrer Bücherei?

11 Antworten



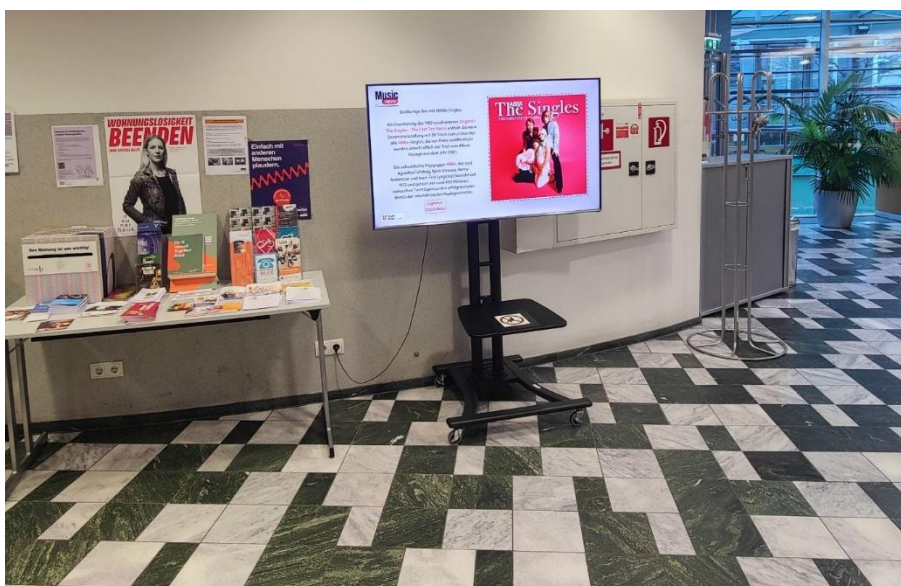
b. Fotodokumentation der Praxisumsetzung

i. Präsentation der Neuheiten

Neuheiten-Wagen



Werbefilm

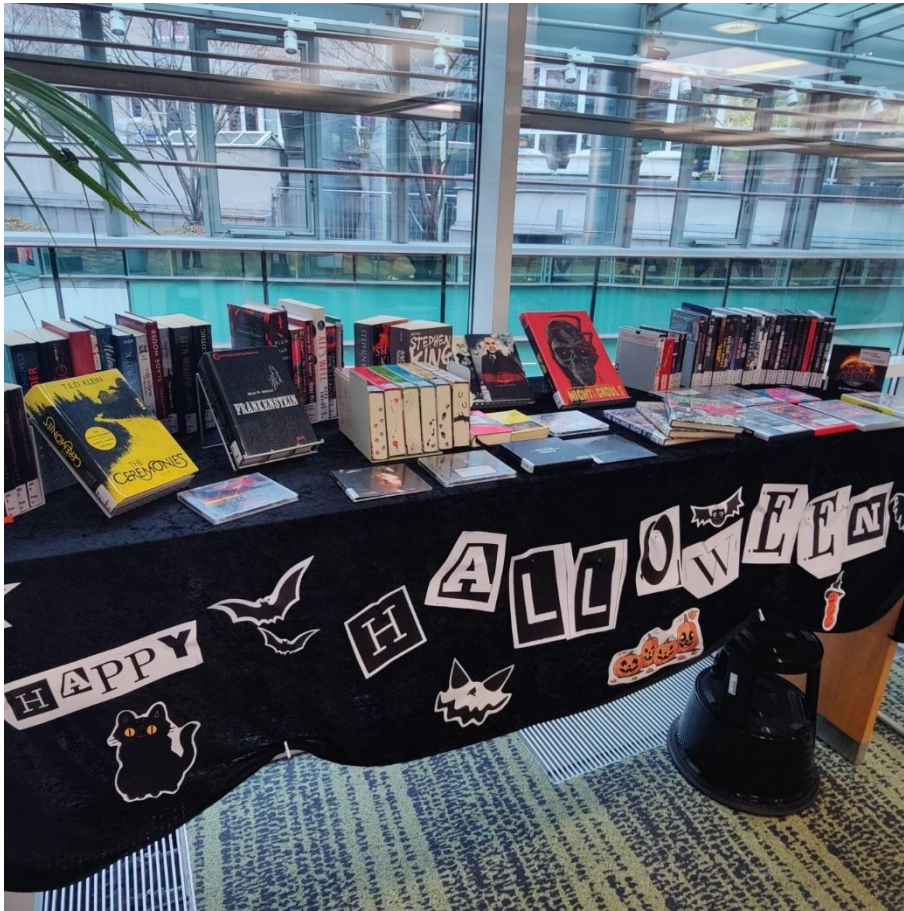


Neuheiten-Regal



ii. Befristete Ausstellungen

Präsentation Halloween



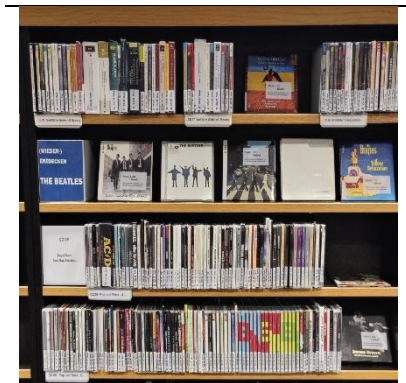
Präsentation Weihnachten



Präsentation Taylor Swift



Präsentation The Beatles



Präsentation Joan Baez



Präsentation Bob Dylan

